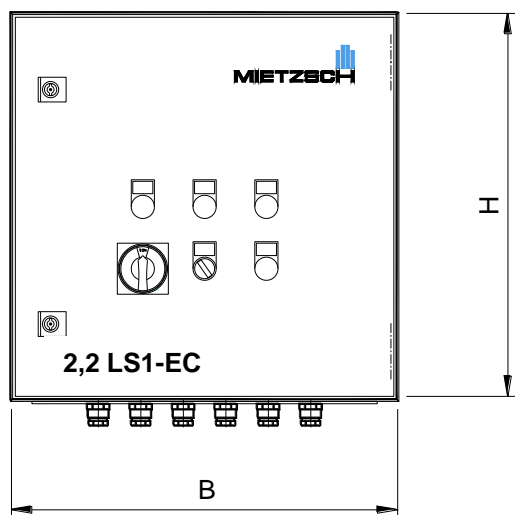


Lüftersteuerung LS1 - EC

Technische Beschreibung



Mit der Lüftersteuerung LS1 - EC bieten wir eine Kompaktlösung zum drehzahlvariablen Betrieb von Ventilatoren an, die mit einem EC-Motor betrieben werden. Die Steuerung wird eingesetzt, wenn über einen Ventilator eine Grundlüftung und eine weitere Absaugstelle realisiert werden und gleichzeitig eine Klappe mit AUF/ZU - Stellantrieb angesteuert werden soll. Mit der LS1 - EC können die erforderlichen Luftmengen exakt, energieökonomisch (Drosselklappen zur Einregulierung können ggf. entfallen) und geräuscharm einreguliert werden. Anwendung findet diese Steuerung z.B. in der Laborlüftung oder bei Anlagen, die eine zeit-, temperatur- und/oder feuchteabhängige Raumabsaugungen realisieren sollen. In der aktuellen Ausführung wurden häufig nachgefragte kundenspezifische Sonderfunktionen wie z.B. potentialfreie Ausgänge für Betriebs- und Störmeldungen integriert, was die Variabilität der Steuerung deutlich erhöht.

Die Drehzahl wird über **einen Fernschalter** (Schließer) ausgewählt. Die Einprogrammierung der Drehzahl (Drehzahlverhältnisse) erfolgt am Bedienfeld des LOGO-Moduls im Schaltschrank.

Die in den von der Fa. Mietzsch eingesetzten Motoren integrierte Elektronik weist eine minimale Netzrückwirkungen auf. Die verbleibenden Störungen liegen unter den Grenzwerten der EU - Vorschriften (CE-EMVG), so dass auch empfindliche elektronische Geräte nicht in Ihrer Funktion beeinträchtigt werden.

Die Überwachung des Motorstroms und der Motortemperatur erfolgt bei EC-Antrieben durch die im Motor integrierte Elektronik. In der LS1 - EC besteht die Möglichkeit der Auswertung einer Störmeldung, wenn diese am Motor verfügbar ist (abhängig vom jeweils eingesetzten Motor).

Alle Schalt- und Bedienelemente und Kontrollleuchten sind in einem robusten Stahlschrank untergebracht. Die Motoranschlussleitung muss nicht abgeschirmt ausgeführt werden und unterliegt keiner Längenbegrenzung.

Die Standardausführung realisiert folgende Aufgaben:

- Hauptschalter, Start/Stop - Schalter, Meldung der Drehzahlstufe, Störmeldung und Reset
- Drehzahlumschaltung über externen Schaltkontakt (potentialfreier Schließer)
- Ansteuerung von Klappen mit AUF/ZU - Stellantrieben (230 V)
- Anschluss eines Luftstromwächters mit Stör- und Betriebsmeldung (Alarmgerät und Betriebsleuchte)
- Anschluss für externe Störmeldung und für externe Meldung der Drehzahlstufe
- Anschluss eines Brandmelders (potentialfreier Öffner) zum Abschalten des Motors (Trennung vom Netz)
- Anschluss von Tür- und/oder Fensterkontakten (potentialfreie Schließer) zur Startfreigabe
- Potentialfreie Kontakte für Störung (Öffner), Absaugung 1 (Schließer) und Luftstromwächter (Wechsler)
- 0..10V DC-Ausgangssignal proportional zur Drehzahl des Ventilators

Technische Daten

Typ	Leistung kW	Spannung		Abmessungen B x H x T	Masse kg
		Eingang	Ausgang		
0,12 - 2,2 - LS1-EC	0,12 - 2,2	1 ~ 230 V 50 (60) Hz	1 ~ 230 V 50 (60) Hz	500 x 500 x 210 mm	25,0
0,12 - 3,0 - LS1-EC	0,12 - 3,0	3 ~ 400 V 50 (60) Hz	3 ~ 400 V 50 (60) Hz	500 x 500 x 210 mm	25,0
3,0 - 11,0 - LS1-EC	>3,0 - 11,0	3 ~ 400 V 50 (60) Hz	3 ~ 400 V 50 (60) Hz	500 x 500 x 210 mm	25,0

Netzspannung	1 ~ 230V bzw. 3~400V, 50 (60)Hz
Ausgangsspannung	1 ~ 230V bzw. 3~400V, 50 (60)Hz
Drehzahlstufen	werkseitig 100% der Maximaldrehzahl des Motors (frei programmierbar, Grunddrehzahl: 11%)
Motorschutz	im Motor integriert
EMV-Störaussendung	entsprechend angeschlossenem Motor EN 61000-6-3 (Wohnbereich) bzw. EN 61000-6-4 (Industriebereich)
Gehäuse	Stahl pulverbeschichtet, IP54
Kabeleinführung	unten (Kabeleinführung oben auf Anfrage)

Sonderausführung: Steuerung über 2 externe Taster AUS/EIN (Sonderausführung 2T), zusätzlicher Handbetrieb über Potentiometer, Zeitsteuerung über eingebaute Schaltuhr

Zusatzgeräte: Feuchtraum-Temperatur-Regler FTR (-15 ... +30°C), Luftstromwächter LSÜ und Alarmgeräte / Störmeldeleuchten (Sonderzubehör)

Bezeichnung: Steuerung für EC-Ventilatoren 0,12 – 2,2 KW 1~230V für 1 Absaugstelle + Grundlüftung:
0,12-2,2 LS1-EC-230V

1) Anschluss des Motors und Inbetriebnahme



Alle Arbeiten am Ventilator und der Steuerung dürfen nur von unterwiesenem und zuverlässigem Personal durchgeführt werden. Gültige Normen und Vorschriften sind zu berücksichtigen.
Arbeiten an elektrischen Ausrüstungen (Motoren, Steuer- und Regelgeräte usw.) dürfen nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden (Beachte hierzu DIN VDE 0105 oder IEC 364).

Besonders zu beachten ist:

- Bei Arbeiten im Schaltkasten ist dieser zuleitungsseitig freizuschalten.
- Die Netzeinspeisung ist träge abzusichern.
- Die Motoranschlussleitung muss **nicht** abgeschirmt ausgeführt werden und unterliegt keiner Längenbegrenzung. Steuerleitungen insbesondere sind getrennt zu verlegen. Ab einer Länge von mehr als 10m wird insbesondere für analoge Signale (0-10V) der Einsatz geschirmter Steuerleitungen empfohlen.
- Der Motor ist entsprechend dem jeweiligen Schaltplan des Motors bzw. Ventilators anzuschließen.
- Grundlegende Umprogrammierungen sind nur in Abstimmung mit der Firma MIETZSCH zulässig. Schäden, die aus fehlerhafter Programmierung entstehen, sind Bedienungsfehler und unterliegen nicht der Gewährleistung.

Die Inbetriebnahme des Lüfterschaltschrankes erfolgt in folgenden Schritten:

- Netz- und Motoranschluss
- Hauptschalter EIN
- START/STOP-Schalter in Position START → Ventilator läuft in der Grunddrehzahl (Trennklemme X0 geschlossen)
- Kontrolle Drehrichtung des Ventilators durch kurzes Einschalten.
- Fernschalter EIN → Ventilator läuft mit einer Drehzahl von 100% der Maximaldrehzahl

Nach der Inbetriebnahme ist die Stromaufnahme des Motors zu überprüfen.

Wenn die Drehrichtung trotz ordnungsgemäßer Verdrahtung des Motors mit dem Schaltkasten falsch ist, so ist diese am Motor zu ändern (je nach Fabrikat Umprogrammierung der Motorsteuerung erforderlich oder motorinternen Drehrichtungsumschalter benutzen)

Die Änderung der Drehzahlen erfolgt im Zusammenhang mit der lufttechnischen Einregulierung (Vergl. Abschnitt 11).

Bei der Betriebsweise ist zu beachten, dass der Ventilator relativ langsam (ca. 20s) auf die obere Drehzahl hochläuft. Der Runterlauf erfolgt in gleicher Weise, wodurch ein gewisser Nachlauf der Lüftung erreicht wird. Das Hoch- und Nachlaufverhalten ist in der Regelung des Motors fest einprogrammiert und kann nicht verändert werden.

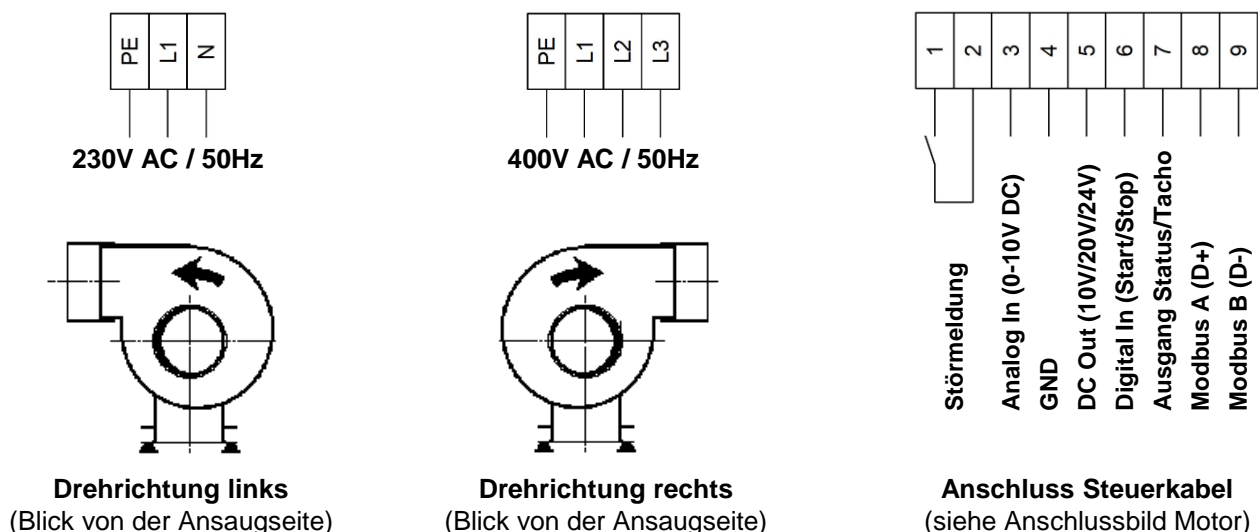
Nach einer Störungsmeldung kann der Motor durch drücken von RESET wieder zugeschaltet werden. In jedem Falle ist nach einer Störmeldung der Ventilator einer Sichtkontrolle zu unterziehen. Bei Funktionsstörungen ohne optische Meldung sind die Stuersicherungen F1 und F2 zu überprüfen.

Motoranschluss

Der Motor ist entsprechend dem jeweiligen Schaltplan des Motors bzw. Ventilators anzuschließen (siehe Betriebsanleitung des Ventilators und Schaltplan der Lüftersteuerung). An Steuerungen mit 1~230V Eingangsspannung können nur 1~230V – EC-Motoren betrieben werden.

Der Anschluss einer Störmeldung des Motors (potentialfreier Schließer, wenn diese am Motor verfügbar ist - abhängig vom jeweils eingesetzten Motor) ist nicht zwingend erforderlich, wird aber empfohlen.

Der Anschluss der Steuerkabel ist ebenfalls der dem Ventilator beiliegenden Betriebsanleitung und dem Schaltplan der Lüftersteuerung zu entnehmen.



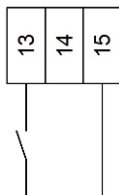
2) Steuerung über externe Schalter

Ist kein externer Schalter vorgesehen, so sind die Klemmen 13 und 15 mit einer Brücke zu verbinden und das Einschalten des Ventilators erfolgt ausschließlich durch den START/STOP - Schalter am Schaltkasten.

Das Einschalten des Ventilators ist auch über beliebige potentialfreie Kontakte (Schließer) möglich. Die externen Kontakte müssen mit 250V und 1A belastbar sein. Der Anschluss erfolgt ebenfalls an die Klemmen 13 und 15 und die vorhandene Brücke ist zu entfernen.

Abhängig von Zeit, Temperatur, Druck und der Feuchtigkeit oder auch nur durch einen Handschalter wird der Ventilator eingeschaltet. Es können mehrere Schalter/Geräte parallel oder in Reihe geschaltet werden. Dadurch ergeben sich vielfältige Anwendungen.

Anschluss eines externen Schalters



START/STOP am Schaltkasten auf EIN
 keine Verbindung 13 und 15 --> Ventilator AUS / Grundlüftung
 Verbindung 13 und 15 --> Ventilator EIN

Ist der Schalter AUS, so kann die Ausgangsfrequenz über das am Umrichter befindliche Bedienfeld eingestellt werden. Auf diese Weise kann z.B. eine Grundlüftung realisiert werden, die dann wirksam wird, wenn der Verbraucher ausgeschaltet und die Trennklemme X0 im Schaltschrank geschlossen ist (vergleiche Abschnitt 11).

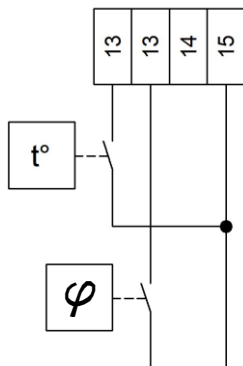
Werkseitig eingestellte Frequenzen:

Nr.	Drehzahl / % von nmax		Externer Schließer 13 und 15	Trennklemme X0
	werkseitige Einstellung	Istwert		
1	100		EIN	beliebig
2	11		AUS	geschlossen
3	0		AUS	offen

Zeit-/Handsteuerung

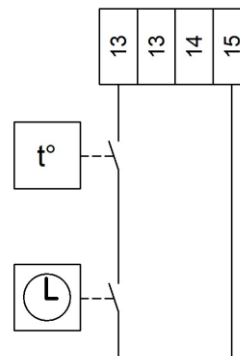
Die Entlüftung einer Produktionsstätte wird automatisch über eine Schaltuhr mit Wochenprogramm gesteuert. Zusätzlich kann von Hand der Ventilator eingeschaltet werden.

Anwendungsbeispiele



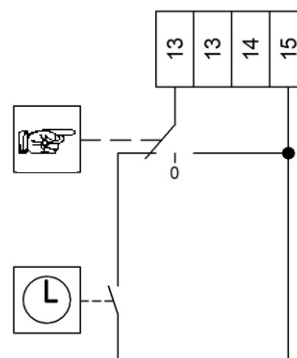
Temperatur / Feuchte - Regelung

Die Entlüftung, z.B. für einen Lagerraum, wird bei Überschreitung einer bestimmten Raumtemperatur bzw. Luftfeuchte eingeschaltet.



Zeit-Temperatur-Steuerung

Die Steuerung des Ventilators erfolgt über eine Schaltuhr, z.B. als Tag-/Nachtbetrieb. Bei einer Außentemperatur, z.B. unter -5°C bleibt die Lüftung aus.



Zeit-/Handsteuerung

Die Entlüftung einer Produktionsstätte wird automatisch über eine Schaltuhr mit Wochenprogramm gesteuert. Zusätzlich kann von Hand der Ventilator eingeschaltet werden.

3) Anschluss von Klappen mit AUF / ZU - Stellantrieben mit 230V

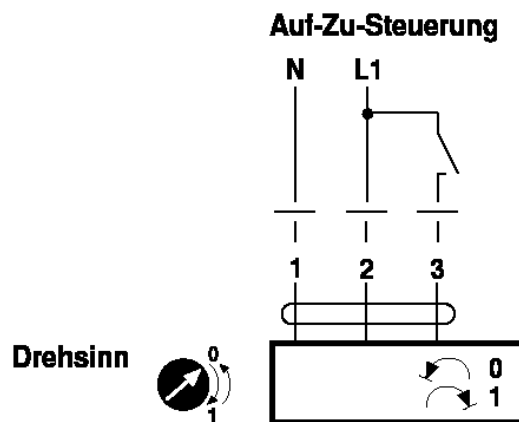
Mit der FU-Steuerung können gleichzeitig mit dem Einschalten des Ventilators auch MIETZSCH - Klappen mit elektrischen AUF / ZU - Stellantrieben angesteuert werden.

Mehrere Klappen (mit gleichen Stellantrieben) können parallel angeschlossen werden, wobei der Drehsinn am Stellmotor wählbar ist. Dadurch kann z.B. eine Klappe geöffnet werden, während eine andere schließt.

Der elektrische Anschluss richtet sich nach dem eingesetzten Stellantrieb bzw. nach der Art der Steuerung.

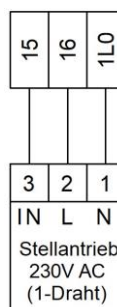
Vorzugsweise wird die sogenannte 1-Draht - Steuerung verwendet.

Beispiel der Ansteuerung bei BELIMO-Stellantrieben:



Haben die vorgesehenen Klappen andere oder unterschiedliche Stellantriebe, so ist Rücksprache mit dem Hersteller erforderlich.

Anschluss eines 230V-Stellantriebes mit 1 - Draht - Steuerung



Absaugung 1

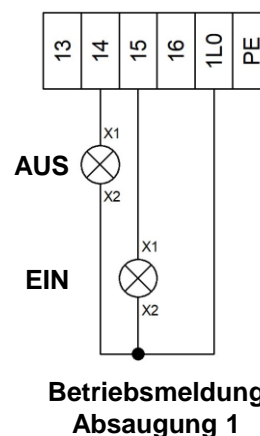
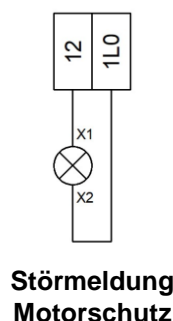
4) Anschluss von externen Meldeleuchten

Eine externe Störmeldung für den Umrichter kann an den Klemmen 12 und 1L0 angeschlossen werden. Die Art der Störung ist aus der Anzeige am Umrichter zu entnehmen (Beschreibung des Umrichters).

Die Meldung des Schaltzustandes kann an der Klemmen 15 und 1L0 angeschlossen werden.

Analog wäre auch eine externe Meldung des ausgeschalteten Zustandes an der Klemmen 14 und 1L0 anzuschließen.

Es sind Leuchten 230V / 3W zu verwenden. Fernschalter und Stellmotoren beeinflussen die Funktion der Meldeleuchten nicht.



5) Anschluss der Luftstromüberwachung LSÜ und weiterer externer Verbraucher

Fällt in der lufttechnischen Anlage der Ventilator aus (Motorschaden, Riemenriss o.ä.) oder wird der Volumenstrom durch irgendeine Versperrung (z.B. defekte Klappe, Fremdkörper) stark unterschritten, so kann dieser Fehler mit einer **Luftstromüberwachung** angezeigt werden.

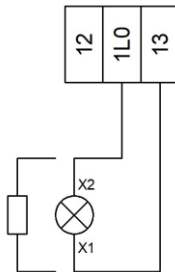
In einem Rohr oder einem Ventilator befindet sich ein Strömungssensor, der bei Unterschreitung einer Geschwindigkeit von ca. 2 m/s einen Signalgeber ansteuert. Im allgemeinen wird der Strömungssensor mit **Öffner** (Typ LN10143) mit einer Betriebsspannung von 24V DC verwendet. Dadurch wird im Havariefall ein Kontakt geschlossen und ein Schütz betätigt, der einen Signalgeber wie Meldeleuchten oder eine Sirene (Störung und Betrieb) direkt zuschalten kann. Außerdem stehen zwei entsprechende potentialfreie Kontakte zur Verfügung.

Die für den Betrieb des Luftstromsensors erforderliche 24V DC-Spannungsversorgung erfolgt über einen 3-adrigen Anschluss an den Klemmen 51, 52 und 53 der. Als Signalgeber werden Meldeleuchten oder Sirenen mit 230V und max. 300 mA verwendet.

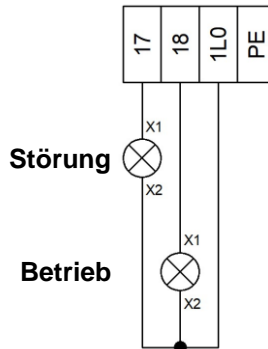
Die Luftstromüberwachung wird mit dem Hauptschalter und der START/STOP-Taste in Betrieb genommen. Eine entsprechende Verzögerung des Sensors lässt ausreichend Zeit zum Einschalten bzw. Umschalten des Ventilators.

Die Stromzufuhr zum Ventilator und den anderen angeschlossenen Geräten wird durch die Luftstromüberwachung nicht beeinflusst.

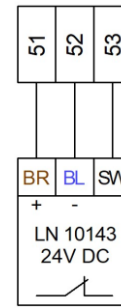
Weitere **externe Verbraucher**, wie z.B. Überwachungseinrichtungen, Beleuchtung von Abzügen usw., mit maximal 0,8A (230V / 50Hz) können an die Klemmen 13 und 1L0 angeschlossen werden. Sie werden ebenfalls mit dem Hauptschalter und der START/STOP - Taste in Betrieb genommen.



externe Verbraucher
230V AC, max. 0,8A



Meldung
Luftstromüberwachung (LSÜ)
230V AC, max. 0,8A

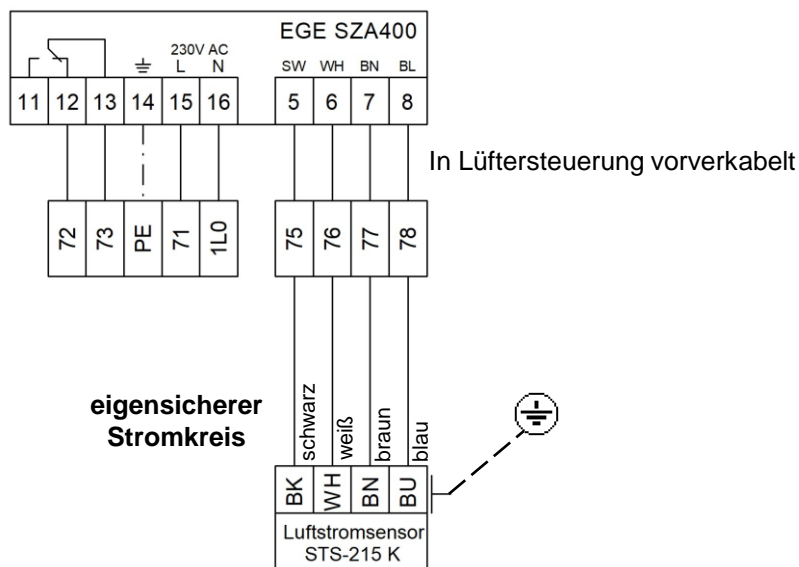


Luftstromüberwachung (LSÜ)

6) Anschluss einer Luftstromüberwachung LSÜ-EX

Der Anschluss von Luftstromüberwachungen für explosionsgeschützte Bereiche **muss** im Gegensatz zu den Standardsensoren über einen 4-adrigen Anschluss an den **Klemmen 75...78** erfolgen. Bei Unterschreitung der Grenzgeschwindigkeit von ca. 2 m/s werden die Kontakte 12 und 13 am in der Lüftersteuerung installierten Auswertegerät SZA geschlossen und die rote Alarmlampe an der Schaltschranktür (nur bei LSÜ / EX) leuchtet auf.

Die Verbindung ist gemäß DIN-EN 60079-14 als eigensicherer Stromkreis auszuführen. Der Sensor ist bauseits zu erden. Die Funktion entspricht der unter Pkt. 5 beschrieben LSÜ, ebenso der Anschluss weiterer externer Verbraucher (Überwachungseinrichtungen, Beleuchtung von Abzügen usw.).



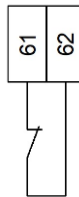
Luftstromüberwachung EX (LSÜ-EX)

7) Externes Abschalten des Ventilators

Durch einen dem Hauptschalter nachgeschalteten Schütz kann über externe Kontakte (z.B. Brandmelder oder Brandschutzklappe) der Ventilator abgeschaltet werden. Die Kontakte müssen potentialfrei und mit max. 1 A bei 230 V belastbar sein. Der Anschluss erfolgt an den Klemmen 61 und 62, wobei gilt:

- Klemme 61 und 62 verbunden : Lüftersteuerung in Betrieb
- Klemme 61 und 62 geöffnet : Lüftersteuerung außer Betrieb (Achtung! An Klemme 17 angeschlossene externe Verbraucher bleiben unter Spannung!)

Werksseitig sind diese Kontakte durch eine Brücke verbunden, die im Bedarfsfall zu entfernen ist.



potentialfreier Kontakt
230V AC, max. 1A

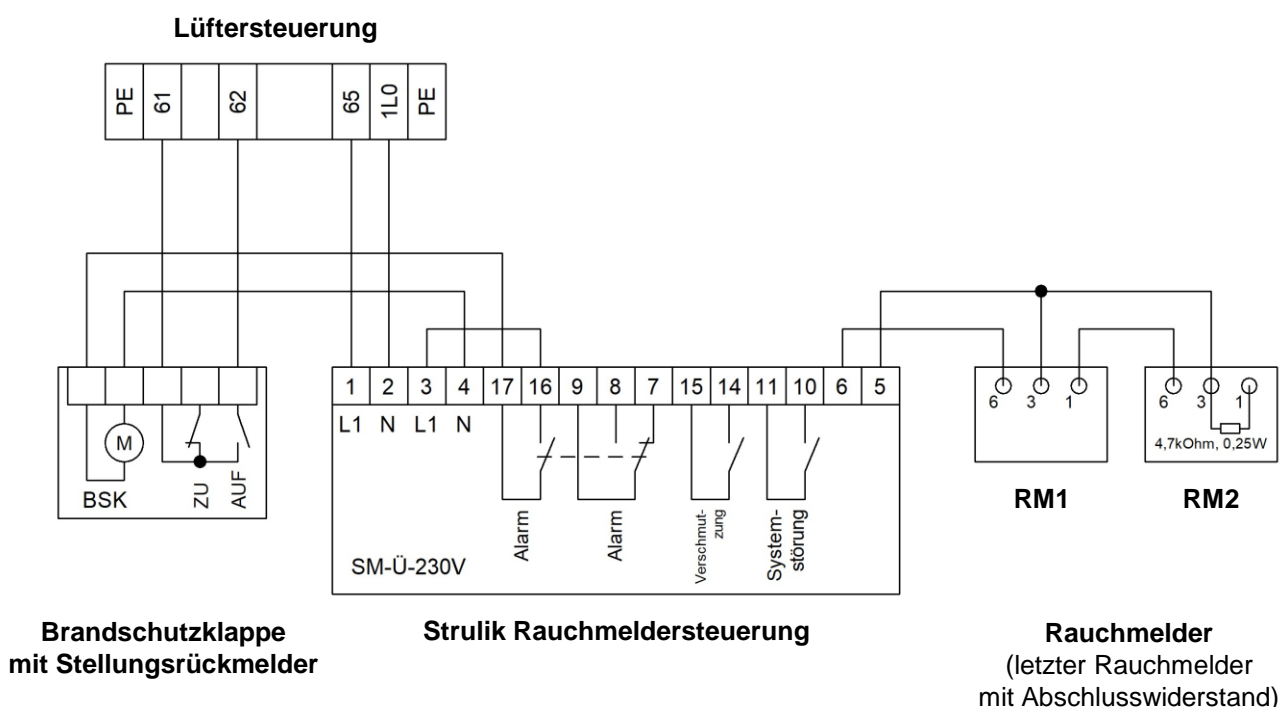
Anschluss einer Strulik Rauchmeldersteuerung SM-Ü-230V und Brandschutzklappe

An den Klemmen 65 und 1L0 der Lüftersteuerung erfolgt der Anschluss der Spannungsversorgung für die Rauchmeldersteuerung. Die Spannungsversorgung der Brandschutzklappe erfolgt über die Kontakte 4 (N) und 17 (L) der Rauchmeldersteuerung.

Der Stellungsrückmelder der Brandschutzklappe wird auf die Klemmen 61 und 62 aufgelegt, so dass bei geschlossener Brandschutzklappe der Kontakt zwischen den Klemmen 61, 62 unterbrochen und somit wie oben beschrieben der Ventilator abgeschaltet wird.

Sollte die Brandschutzklappe über keinen Stellungsrückmelder verfügen, ist das zweite Alarmrelais der Rauchmeldersteuerung zu verwenden (Klemmen 8 und 9 der SM-Ü-230V).

Beim Anschluss der Rauchmelder ist zu beachten, dass am letzten Rauchmelder ein Abschlusswiderstand anzubringen ist. Genauere Informationen siehe Anleitung Rauchmeldersteuerung.

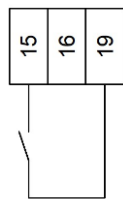


8) Ansteuerung durch externe Geräte/Schalter

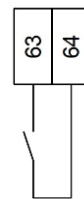
Wenn der Betrieb des Ventilators einer externen Freigabe bedarf (z.B. aufgrund einer fehlenden Zuluftanlage), sind Anschlüsse, z.B. für Tür- und Fensterschließkontakte oder einen externen Schalter, an den Klemmen 15 und 19 vorgesehen. Ein Betrieb des Ventilators ist erst bei geschlossenem potentialfreiem Kontakt möglich. Dadurch wird ein unbeabsichtigtes Hochfahren des Ventilators verhindert, welches z.B. bei geschlossenem Fenster oder abgeschalteter Zuluftanlage Schäden am Gebäude verursachen oder das Verlassen des Raumes in Gefahrensituationen durch einen zu hohen Unterdruck (erschwertes Öffnen von Türen) behindert.

Werksseitig sind die Kontakte 15 und 19 durch eine Brücke verbunden, die im Bedarfsfall zu entfernen ist.

Eine weitere Möglichkeit der externen Freigabe des Betriebs des Ventilators besteht über den Anschluss eines potentialfreien Kontaktes an den Klemmen 63 und 64. Bei geöffnetem Kontakt wird der Ventilator komplett abgeschaltet, der Umrichter selbst bleibt jedoch in Betrieb. Dieser Betriebszustand kann an den Klemmen 81 und 82 über einen potentialfreien Öffner als Störungsmeldung ausgewertet werden.



Absaugung 1

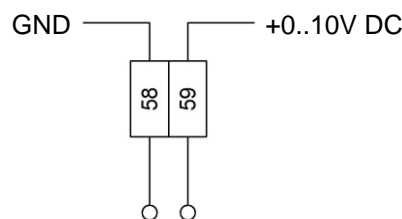


Absaugung 1 + Grundlüftung

potentialfreie Kontakte
230V AC, max. 1A

9) Ansteuerung externer Geräte mit 0..10V DC-Signal

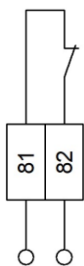
Um eine Folgeregelung mit anderen Geräten wie z.B. einer Zuluftanlage zu ermöglichen, wird ein zur Frequenz bzw. der Drehzahl des Ventilators proportionales 0..10V DC-Signal an den Klemmen 58 und 59 bereitgestellt. 10V entsprechen hierbei der maximalen programmierten Drehzahl des Ventilators.



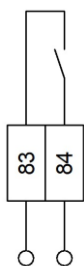
Analogausgang
0..10V DC, max. 2mA

10) Betriebsmeldungen, potentialfrei

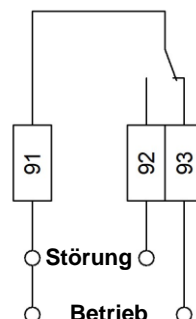
Für die weitere Auswertung stehen potentialfreie Kontakte der wichtigsten Betriebszustände zur Verfügung. Diese können sowohl zur Kommunikation mit anderen Steuerungen oder der Gebäudeleittechnik, als auch zur direkten Ansteuerung von Signaleinrichtungen oder Verbrauchern (max. 230V AC, 8A) verwendet werden. Ausgewertet werden eine allgemeine Betriebsstörung des Umrichters (1 Öffner), der Betriebszustand der Absaugstelle (1 Schließer) sowie die Luftstromüberwachung (1 Wechsler), wenn diese an der Steuerung angeschlossen ist.



Störung FU



Absaugung 1



Luftstromüberwachung (LSÜ)

Betriebsmeldungen, potentialfrei
max. 230V AC, 8A

11) Einprogrammierung der Drehzahlen (Drehzahlverhältnisse)

Bei den nachfolgenden Arbeiten ist zu beachten:



Alle Arbeiten am Ventilator dürfen nur von unterwiesenem und zuverlässigem Personal durchgeführt werden. Arbeiten an elektrischen Ausrüstungen (Motoren, Steuer- und Regelgeräte usw.) dürfen nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden (Beachte hierzu DIN VDE 0105 oder IEC 364)

Wenn alle Komponenten installiert und elektrisch verdrahtet sind, können mit der werkseitigen Einstellung die Grundfunktionen der Anlage, wie z.B. Drehrichtung des Ventilators, Funktion der Klappensteuerung usw., überprüft werden:

- Hauptschalter EIN
- START/STOP-Schalter in Position START
- Die Ausgangsdrehzahl wird über das Bedienfeld der LOGO!-SPS eingestellt.
- Die Kombination der Trennklemme X0 und dem Fernschalter gemäß **Tabelle Seite 3** ergibt die werkseitig einprogrammierten Drehzahlen der Grundlüftung von 11% und Absaugstufe von 100%.
- Sind die Fernschalter geöffnet und die Trennklemme X0 geschlossen, so läuft der Ventilator mit der Grunddrehzahl, welche ebenfalls am LOGO!-Modul eingestellt werden kann.

Die Änderung der Drehzahl erfolgt im Zusammenhang mit der lufttechnischen Einregulierung:

0) Schaltkasten öffnen – **Achtung, der Schaltkasten bleibt bei der Programmierung unter Spannung!**

- Hauptschalter EIN → LOGO!-Anzeige *Datum/Uhrzeit*
- 1 x **ESC** drücken
- mit **▼▲** lässt sich durch die Menüs navigieren und Zahlenwerte einstellen
- **Programmieren** auswählen → 1 x **OK**
- **Parametrieren** auswählen → 1 x **OK**

1) Programmierung der **Grunddrehzahl** (Grundlüftung)

- **Grund-DZ** auswählen → 1 x **OK**
- **V2** auswählen → 1 x **OK**
- Drehzahlwert in % mit den Pfeiltasten ändern (+00011 $\hat{=}$ 11%; minimal möglicher Wert)
- mit 1 x **OK** bestätigen
- 1 x **ESC** zur Rückkehr in die Stufenauswahl

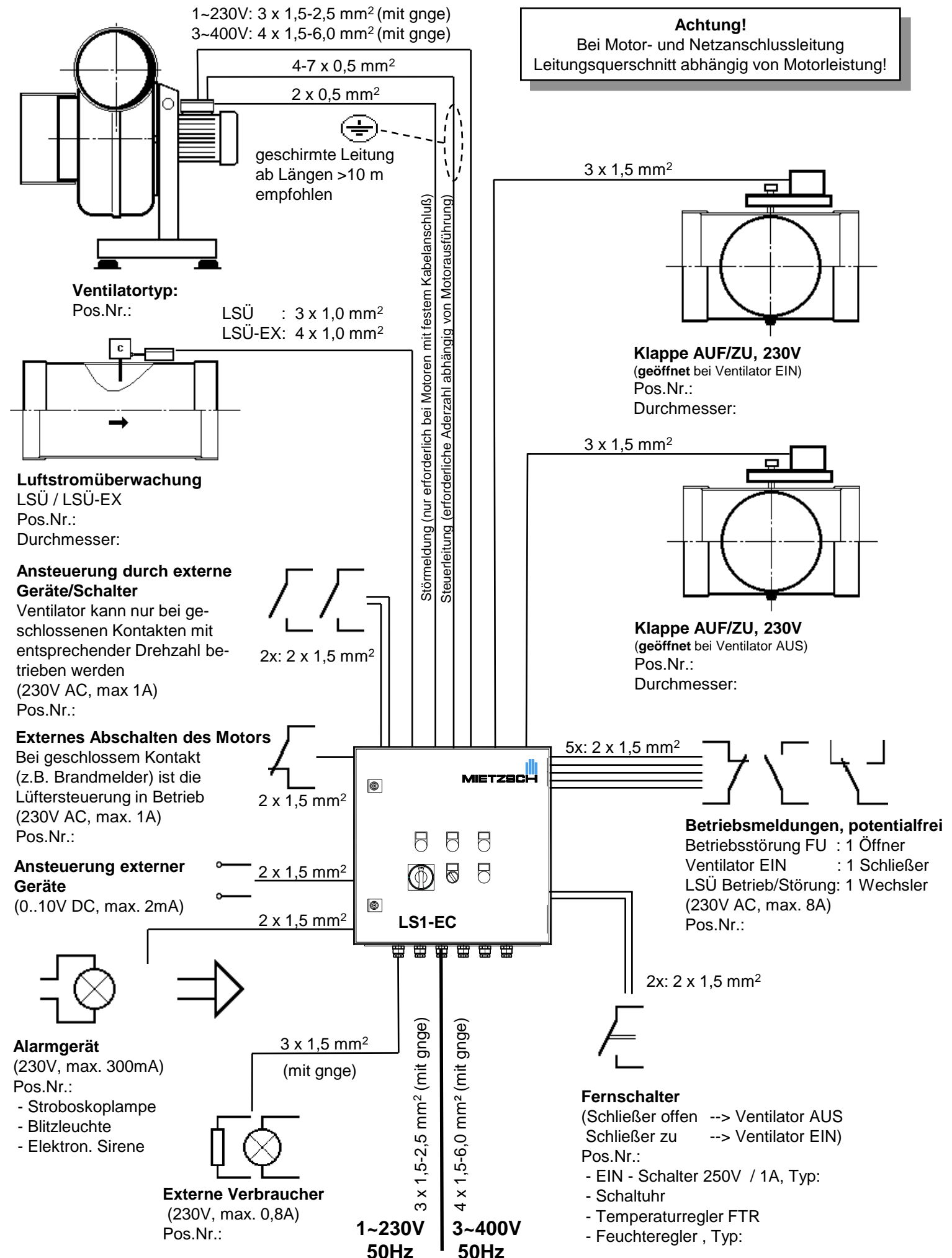
2) Programmierung der **einzelnen Drehzahlen** (Absaugstellen)

- **Absaug 1** auswählen → 1 x **OK**
- **V2** auswählen → 1 x **OK**
- Drehzahlwert in % entsprechend der gewünschten Luftmenge an dieser Absaugstelle mit den Pfeiltasten ändern (z.B.: +00100 $\hat{=}$ 100%)
- mit 1 x **OK** bestätigen
- 1 x **ESC** zur Rückkehr in die Stufenauswahl

3) Programmierung beenden

- **ESC** sooft drücken, bis *Datum/Uhrzeit* erscheint

Nähere Informationen zur Programmierung finden Sie im LOGO!-Handbuch der Fa. Siemens (support.industry.siemens.com). Grundlegende Umprogrammierungen sind nur in Abstimmung mit der Firma MIETZSCH zulässig.



Der jeweilige Kabeltyp ist entsprechend den Einsatzbedingungen und der Verlegeart auszuwählen. Der Geräteanschluß erfolgt nach den jeweiligen Klemmplänen, die den Geräten beiliegen (insbesondere Bedienungsanleitung).